

Bachelor of Arts (BA) **Studienplan: *Nebenbereich Germanistik***

Gültigkeit und Übergangsbestimmungen: Der nachfolgende Studienplan tritt zum Herbstsemester 2016 in Kraft. Für Studierende, die ihr Bachelorstudium zu diesem Zeitpunkt aufnehmen, gilt dieser Studienplan ausnahmslos. Wer sein Bachelorstudium entweder im Herbstsemester 2015 oder im Frühlingsemester 2016 begonnen hat, kann das Studium nach den Regelungen des neuen Studienplans fortsetzen. In diesem Falle ist ein schriftlicher Antrag an den/die Verantwortliche/n des Departements für Germanistik zu richten.

Rechtsgrundlagen:

Statuten vom 8. März 2018 der Philosophischen Fakultät;
Reglement vom 8. März 2018 zur Erlangung des Bachelors und des Masters an der Philosophischen Fakultät.

Der Studienplan wurde am 10. Juni 2016 durch die Studien- und Examenkommission der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg ratifiziert.

1. Allgemeines

1.1 Studiendauer und Studieninhalte

Das Studium der *Germanistik* umfasst bis zum Bachelor-Abschluss drei Studienjahre. *Germanistik* kann als Hauptbereich (120 Kredit-Punkte) oder als Nebenbereich (60 Kredit-Punkte) studiert werden. Zudem wird *Germanistische Literaturwissenschaft* auch als eigener Nebenbereich angeboten (60 Kredit-Punkte); überdies kann *Germanistik* im Rahmen der „Wissenschaftlichen Grundlagen für die Lehre in drei Fächern an der Sekundarstufe I“ (50 Kredit-Punkte) studiert werden. Diese beiden letztgenannten Ausbildungen sind durch eigene Studienpläne geregelt.

Das Germanistikstudium vermittelt eine breite Kenntnis der deutschen Sprache und ihrer Literatur. Die drei Studiengebiete *Germanistische Linguistik*, *Germanistische Mediävistik* und *Germanistische Literaturwissenschaft* bezeichnen die drei wichtigsten Gesichtspunkte, unter denen diese Kenntnisse traditionellerweise organisiert sind.

Ziel der Ausbildung ist es, die Techniken und Methoden der drei Studiengebiete so zu erlernen, dass sie selbständig zur sprachlich-literarischen Urteilsbildung und für erste eigene Forschungen eingesetzt werden können, zur Umsetzung für den Schulunterricht sowie die spätere Weiterarbeit in Lehre oder Forschung ein solides Fundament bilden und auf weitere Arbeitsgebiete übertragen werden können.

Das Studiengebiet *Germanistische Linguistik* interessiert sich für die Sprache in ihrem Funktionieren und für die Sprache als wandelbare Tradition des Sprechens und Schreibens in der Gesellschaft. In der Schweiz existiert das Deutsche in der Form von Dialekten und der Standardsprache und stand seit jeher in engstem Kontakt mit den benachbarten romanischen Sprachen; am Hochschulstandort Freiburg ist der Sprachkontakt Alltagspraxis. Es versteht sich deshalb von selbst, dass die Ausbildung in Germanistischer

Linguistik in Freiburg besonderes Gewicht auf Dialektologie, Soziolinguistik, Spracherwerbs- und Sprachkontaktforschung legt. Eine Zusammenarbeit gibt es mit dem Studienggebiet *Deutsch als Fremdsprache* aus dem Bereich *Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik* sowie dem Bereich *Logopädie* des Departements *Heil- und Sonderpädagogik*.

Das Studienggebiet *Germanistische Mediävistik* führt in die Welt der deutschen Texte des Mittelalters ein. Es ist Teil einer interdisziplinären Wissenschaft vom Mittelalter, die in Freiburg ein eigenes *Mediävistisches Institut* besitzt, in dem die Vertreter der mittelalterlichen Geschichte, Philosophie und Kunstgeschichte sowie der mittellateinischen, romanistischen, anglistischen und germanistischen Mediävistik zusammenarbeiten. Es ist daher Ziel von Lehre und Forschung, die deutsche Literatur des Mittelalters im vielfältigen Geflecht von literarischen (lateinischen und volkssprachigen) und nichtliterarischen Traditionen (Bilder, Erzählen, Gespräch) und der Entwicklungen der Gesellschaft, ihrer Wissensbestände, ihrer medialen Techniken und ihrer Denkformen darzustellen.

Das Studienggebiet *Germanistische Literaturwissenschaft* widmet sich literarischen Kommunikationsprozessen sowohl in prinzipieller Hinsicht (es fragt z. B. nach dem Funktionieren der literarischen Gattungen, der rhetorischen Struktur von Texten usw.) als auch hinsichtlich der historischen Ausprägungen jener Prozesse (es befasst sich also mit einzelnen literarischen Werken und Werkgruppen, deren Autoren und Lesern, den Beziehungen zu anderen Literaturen und Künsten usw. – und dies bezüglich deutschsprachiger Texte vom Humanismus bzw. der Reformation bis zur Gegenwart. Ein zentrales Ziel ist dabei die Ausbildung eigener Urteilsfähigkeit im Hinblick auf frühere, aktuelle und künftige Entwicklungen in der Literatur wie in ihrer wissenschaftlichen Erforschung.

1.2 Lehrveranstaltungen

Die Vorlesungen dienen der Darstellung zentraler Fragestellungen und Methoden der germanistischen Wissenschaften und vermitteln Fachwissen sowie exemplarische Zugänge zu den Gegenständen. Eine wichtige Aufgabe der Vorlesungen ist es, das Interesse am Fach zu wecken und zu eigener Lektüre anzuregen.

Die Proseminare dienen der Einführung in das wissenschaftliche Instrumentarium (Terminologie, Arbeitsweisen, sprachliche Voraussetzungen usw.). Die Seminare leiten zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit an.

Die verschiedenen Unterrichtseinheiten des Studienbereichs beanspruchen in der Regel zwei Semesterwochenstunden. Seltener findet der Unterricht in Form von Blockveranstaltungen statt.

1.3 Module

Die Studien in den drei Studienggebieten sind in Module mit inhaltlich und methodisch aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen gegliedert. Ein Modul gilt als erfüllt, wenn die im Studienplan vorgesehenen Lehrveranstaltungen erfolgreich absolviert und die entsprechenden Kredit-Punkte erworben sind.

1.4 Studienbeginn

Es wird empfohlen, das Bachelor-Studium *Germanistik im Hauptbereich* im Herbstsemester zu beginnen, insbesondere da die Lehrveranstaltung „Kulturhistorische Grundlagen“ (vgl. Modul „Germanistische Grundlagen“) nur im Herbstsemester angeboten wird. Wer das Studium im Frühlingsemester aufnimmt, muss einen weniger kohärenten Studienaufbau in Kauf nehmen.

1.5 Einschreibung für Lehrveranstaltungen und Prüfungen

Damit die korrekte Verwaltung ihrer Studienleistungen gewährleistet werden kann, müssen sich die Studierenden für jede Veranstaltung, die sie besuchen wollen, über das elektronische System einschreiben. Bei sämtlichen Lehrveranstaltungen, die mit einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung abgeschlossen werden, ist eine zusätzliche Prüfungseinschreibung bindend.

1.6 Kredit-Punkte und Evaluation von Studienleistungen

Die erfolgreiche Erfüllung der Studienleistungen, die von den Studienplänen vorgesehen sind, wird über die Vergabe von „Kredit-Punkten“ (KP) nach dem *European Credit Transfer System* (ECTS) kontrolliert. Als Mass für die Punkte-Zumessung gilt: 1 Kredit-Punkt entspricht etwa 30 Arbeitsstunden. Kredit-Punkte werden nur für erfolgreich absolvierte Veranstaltungen vergeben. Da die Teilnahme an den Veranstaltungen bei der Punkte-Zumessung berücksichtigt ist, wird die regelmässige Teilnahme vorausgesetzt und kann gegebenenfalls überprüft werden.

Studienpläne und Kredit-Punkte stellen ein ausgewogenes Studium der Germanistik sicher. Deshalb kann in den Veranstaltungen, die von den Studienplänen vorgeschrieben sind, nur die je vorgesehene Anzahl Kredit-Punkte erworben werden. Es ist also nicht möglich, durch zusätzliche Aktivitäten in vorgeschriebenen Veranstaltungen mehr Punkte anzusammeln. Dagegen ist der Besuch weiterer Veranstaltungen immer möglich und wird empfohlen, auch wenn sie im Studienplan nicht vorgesehen sind und folglich nicht mit Kredit-Punkten honoriert werden.

Eine ungenügende Evaluation (ungenügende Note, *nicht bestanden* bei *bestanden/nicht bestanden*-Prüfungen) kann ein Mal wiederholt werden (vgl. Reglement, Art. 15).

Zweimalige ungenügende Evaluationen einer der folgenden Lehreinheiten führen zum definitiven Ausschluss vom Studium der Germanistik als Haupt- und Nebbereich:

Proseminar: „Einführung in die Linguistik I“

Proseminar: „Einführung in die Linguistik II“

Proseminare I und II: „Einführung in die Germanistische Mediävistik“

Kulturhistorische Grundlagen

Empirisches Seminar

Mittelalterliche Handschriften

Lektürekompentenz

Zweimalige ungenügende Evaluationen aller anderen Lehreinheiten können durch genügende Evaluationen einer gleichartigen Lehreinheit kompensiert werden.

1.7 Noten für den Nebbereich Germanistik

Die Note eines Moduls ergibt sich aus dem Durchschnitt der Noten der zum Modul gehörenden Evaluationen, die Gesamtnote für den *Nebbereich Germanistik* aus dem Durchschnitt

der Noten der validierten und benoteten Module (vgl. Reglement, Art. 38 Abs. 3 und 4).

1.8 Unterrichtssprache

Der Unterricht erfolgt in deutscher Sprache.

2. Aufbau des Studiums

60 Kredit-Punkte (KP)

Studiengebiete *Germanistische Linguistik* (GL), *Germanistische Mediävistik* (GM), *Germanistische Literaturwissenschaft* (GLw)

2.1 Aufbau des Studiums

Germanistische Grundlagen 15 KP		
Einführungsmodul Germanistische Linguistik 15 KP	Einführungsmodul Germanistische Mediävistik 15 KP	Einführungsmodul Germanistische Literaturwissenschaft 15 KP

2.2 Die Module des Studienbereichs *Germanistik* als Nebenbereich

Germanistische Grundlagen* (15 KP)	KP	Evaluation			
*Die Validierung des Moduls setzt den Nachweis des Besuchs eines zweiteiligen Bibliothekskurses im 1. bzw. 2. Studienjahr voraus.		N: Note; b/nb: bestanden/nicht bestanden			
Lehrveranstaltungen		Schriftliche Prüfung	Mündliche Prüfung	Hausarbeit	Mitarbeit
Kulturhistorische Grundlagen der <i>Germanistik</i>	3	b/nb			
Empirisches Seminar (<i>Germanistische Linguistik</i>)* *	3				N
Mittelalterliche Handschriften (<i>Germanistische Mediävistik</i>)	3			N	
Lektürekompentenz (<i>Germanistische Literaturwissenschaft</i>)	3	N			
Vorlesung <i>Germanistische Linguistik, Germanistische Mediävistik</i> oder <i>Germanistische Literaturwissenschaft</i> nach Wahl	3	b/nb *	b/nb *		

* Die Vorlesungsevaluation erfolgt nach den entsprechenden Modalitäten des gewählten Studiengbiets.

** Es wird empfohlen, dieses Seminar im dritten Studiensemester zu besuchen.

Im Modul ***Germanistische Grundlagen*** werden kulturhistorische Grundlagen der Germanistik sowie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in den drei Studiengebieten *Germanistische Linguistik*, *Germanistische Mediävistik* und *Germanistische Literaturwissenschaft* vermittelt.

2.2.1 Einführungsmodul des Studiengebiets *Germanistische Linguistik (GL)*

Germanistische Linguistik (GL) – Einführungsmodul (1./2./3. Studienjahr) (15 KP)	KP	Evaluation			
		N: Note; b/nb: bestanden/nicht bestanden			
Lehrveranstaltungen Variante 1		Schriftliche Prüfung	Mündliche Prüfung	Hausarbeit	Mitarbeit
Proseminar „Einführung in die Linguistik I“	3	N			
Proseminar „Einführung in die Linguistik II“	3	N			
Proseminar „Grundlagen Sprachgeschichte und Dialektologie“ oder „Grundlagen Spracherwerb und Sprachgebrauch“	3	N			
Frei wählbare Vorlesung <i>Germanistische Linguistik</i> **	3	b/nb*	b/nb*		
Frei wählbare Vorlesung <i>Germanistische Linguistik</i> **	3	b/nb*	b/nb*		

*Die Form und die Modalitäten der Evaluation werden von den Dozierenden zu Beginn des Semesters festgelegt.

**Eine der beiden Vorlesungen kann auch im Studienggebiet *Deutsch als Fremdsprache* besucht werden.

Lehrveranstaltungen Variante 2					
Proseminar „Einführung in die Linguistik I“	3	N			
Proseminar „Einführung in die Linguistik II“	3	N			
Frei wählbares BA-Seminar <i>Germanistische Linguistik</i>	6			N	
Frei wählbare Vorlesung <i>Germanistische Linguistik</i>	3	b/nb*	b/nb*		

*Die Form und die Modalitäten der Evaluation werden von den Dozierenden zu Beginn des Semesters festgelegt.

Im **Einführungsmodul *Germanistische Linguistik*** werden die Studierenden in strukturelle Aspekte der deutschen Sprache und in die Eigenheiten des deutschen Sprachgebrauchs eingeführt. Die Studierenden vertiefen ihr Grundwissen sodann entweder in deutscher Sprachgeschichte und Dialektologie resp. in der Spracherwerbsforschung (Variante 1) oder aber in einem thematisch frei wählbaren BA-Seminar (Variante 2).

2.2.2 Einführungsmodul des Studiengebiets *Germanistische Mediävistik (GM)*

Germanistische Mediävistik (GM) – Einführungsmodul (1./2./3. Studienjahr) (15 KP)	KP	Evaluation			
		N: Note; b/nb: bestanden/nicht bestanden			
Lehrveranstaltungen		Schriftliche Prüfung	Mündliche Prüfung	Hausarbeit	Mitarbeit
Proseminar I „Einführung in die germanistische Mediävistik“	3	N			
Proseminar II „Einführung in die germanistische Mediävistik“	3	N			
Frei wählbares Proseminar III in <i>Germanistischer Mediävistik</i>	6			N	
Frei wählbare Vorlesung <i>Germanistische Mediävistik</i>	3	b/nb			

Im **Einführungsmodul *Germanistische Mediävistik*** erwerben die Studierenden die Fähigkeit, Texte einer älteren deutschen Sprachstufe zu verstehen. Sie lernen, diese Texte aus dem Mittelhochdeutschen zu übersetzen, ihren Ort im literarischen System zu erkennen und den Zusammenhang zwischen ihren Formen und ihren Funktionen zu beschreiben. In einer ersten Hausarbeit wenden sie das erworbene Grundwissen an.

2.2.3 Einführungsmodul des Studiengebiets Germanistische Literaturwissenschaft (GLw)

Germanistische Literaturwissenschaft (GLw) –Einführungsmodul (1./2./3. Studienjahr) (15 KP)	KP	Evaluation			
		N: Note; b/nb: bestanden/nicht bestanden			
Lehrveranstaltungen		Schriftliche Prüfung	Mündliche Prüfung	Hausarbeit	Mitarbeit
Proseminar „Textanalyse: Gedichte“	3	N*			
Proseminar „Textanalyse: Erzählungen“	3	N*			
Proseminar „Textanalyse: Dramen“	3	N*			
Literaturhistorische Vorlesung I: Frühe Neuzeit	3	b/nb *	b/nb *		
Literaturhistorische Vorlesung II: Moderne	3	b/nb *	b/nb *		

* Die Form und die Modalitäten der Evaluation werden von den Dozierenden zu Beginn des Semesters festgelegt.

Im **Einführungsmodul Germanistische Literaturwissenschaft** werden Kompetenzen vermittelt, die das Verständnis von Texten aller Epochen ermöglichen. Die textanalytischen Proseminare werden mit einer schriftlichen Prüfung oder einer kleinen Hausarbeit evaluiert. Zwei literarhistorische Vorlesungen zielen auf die Erweiterung der historischen Grundlagenkenntnisse mittels eines exemplarischen Überblicks über die literarischen Epochen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart.